

ZEITSCHRIFT
FÜR
NUMISMATIK.

REDIGIRT
VON
ALFRED VON SALLET.

SIEBENZEHNTER BAND.

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1890.

Titakazos.

In dieser Zeitschrift (XV 1887 S. 13f. und 49, Taf. I, 7 = III, 16) haben A. v. Sallet und A. Löbbecke eine Münze von Titakazos bekannt gemacht, die ersterer Pisidien oder Phrygien zutheilen, letzterer wegen des Fundorts (Pyrgos zwischen Sardes und Tralles) in Lydien unterbringen möchte.

Titakazos ist, wenn auch Münzen dieser Stadt zuvor nicht bekannt waren, keineswegs neu, freilich auch in keinem unserer geographischen Handbücher verzeichnet. Galen erwähnt an nicht weniger als acht Stellen (Bd. VI S. 276, 335, 806; X S. 485, 833; XII S. 517; XIV S. 16; XV S. 648 ed. Kühn) den Wein von Titakazos (*Τιτακαζηνός οἶνος*) und empfiehlt diesen leichten, herben Weisswein für gewisse Krankheitszustände als besonders geeignet. Überall geschieht dies mit einer gewissen Gleichmässigkeit, d. h. überall führt er ausser den italischen Sorten auch noch die diesen entsprechenden kleinasiatischen auf. Galen war bekanntlich Pergamener und in Pergamon und Rom thätig; so erklärt sich, dass er Italien und Kleinasien neben einander berücksichtigt. Er stellt also so ziemlich überall dem Sabiner, Albaner und Adrianer Wein den Tibener, den Arsyiner (oder Arsyener) und den Titakazener als durchaus gleichartige Sorten zur Seite, ein Mal (XII S. 517) erwähnt er Titakazener, Arsyener, Arvisierwein als drei dem italischen Sabiner verwandte kleinasiatische Sorten.

• Der Arvisische oder Ariousische Wein, den die Alten als den besten aller griechischen Weine nennen, wuchs auf der Insel Chios (vgl. Strabo XIV, 1 § 35 ed. Kramer; Athenaeus p. 32f

= I cap. 59; Galenus Bd. X S. 832; Plin. nat. hist. XIV § 73); der Arsyener nach Stephanus von Byzanz ebenfalls auf Chios (obgleich Stephanus mit Ἀρσυηνός doch wohl nur den Ἀριούσιος des Strabo meint, aus welchem er abgeschrieben hat; Galen nennt Arsyener und Ariousier als gleichartige Weine zwei Mal neben einander VI S. 276, XII S. 517); vom Tibener wissen wir durch Galen (XIV S. 16), dass er παρ' ἡμῶν, also in Pergamon, diesen Namen führte, weil er in einer Τίβας benannten Örtlichkeit gebaut wurde, also doch wohl im Pergamener Gebiet oder nicht allzuweit davon. Über den Titakazener fehlt jede Andeutung.

Diese von Galen mehrfach zusammen erwähnten kleinasiatischen Weinsorten könnten nun recht wohl ganz verschiedenen Landstrichen angehören, ebenso wie die entsprechenden italischen örtlich nicht zusammen gehören. Der Pergamener Arzt könnte aber auch seinen Patienten vorzugsweise solchen Wein empfohlen haben, der in Pergamon als Product der nächstliegenden Gebiete Jedermann erreichbar war; und wenn er VI S. 806 schreibt κατὰ δὲ τὴν Ἀσίαν παρ' ἡμῶν ὁ τε Τιβηρός ἐστὶ τοιοῦτος, καὶ ὁ Ἀρσύϊνος, καὶ μετ' αὐτοῦς ὁ Τιτακαζηνός d. h. „von derselben Beschaffenheit (leicht) sind in Asien bei uns der Tibener und der Arsyiner, nächst diesen der Titakazener“, so spricht der gewiss nicht müßige Zusatz „bei uns“ doch sehr für die Annahme, dass er nicht Weine aus weitab liegenden Orten Kleinasiens sondern aus den Pergamon benachbarten Landstrichen bezeichnet.

Von den mit dem Titakazener oben erwähnten drei Weinsorten ist eine sicher aus Chios (der Arvisier) und, wenn Meineke zu Stephanus v. B. S. 126 Recht hat, auch die zweite (der Arsyener), während die dritte (der Tibener) nicht allzu weit von Pergamon gebaut wurde: das würde also für Titakazos entweder auf Chios selbst, oder, was mir wahrscheinlicher vorkommt, auf das Küstenland etwa von Pergamon bis Smyrna führen. Auch der Fundort der Münze spricht für diese Gegend.

H. Dressel.